



IM LAND MEINER KINDER

Ein Film von Darío Aguirre

BUCH UND REGIE **DARÍO AGUIRRE** KAMERA **HELENA WITTMANN, DARÍO AGUIRRE**

TON **MICHAEL GENTNER, MIGUEL MURRIETA, KARSTEN KRAUSE** SCHNITT **ULRIKE TORTORA** DRAMATURGIE **HERBERT SCHWARZE**

KUNSTLERISCHE BERATUNG **CHRISTIANE BÜCHNER** MUSIK **SVEN KACIREK** ANIMATION **VICTOR OROZCO**

SOUNDDESIGN **GUIDO KELLER** GRADING **UELI NUESCH** REDAKTION **MONIKA SCHÄFER, ULRIKE DOTZER**

PRODUZENTEN **TOBIAS BÜCHNER, FRANZISKA RECK** WELTVERTRIEB **RISE AND SHINE WORLDSALES**

EINE PRODUKTION VON **BÜCHNER FILMPRODUKTION GBR UND RECK FILMPRODUKTION**

IN KOPRODUKTION MIT **NDR** UND IN ZUSAMMENARBEIT MIT **ARTE**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN, BUNDESBEAUFTRAGTE FÜR KULTUR UND MEDIEN, FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, ZÜRCHER FILMSTIFTUNG, SUCCES CINEMA, BUNDESAMT FÜR KULTUR (EDI) SCHWEIZ

www.imlandmeinerkinder.de

BÜCHNER

RECK

NDR

arte

**RISE AND SHINE
WORLD SALES**

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Medienförderung
Kultur und Medien

**Film und Medien
Stiftung NRW**

**ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG**

Ein Schweizer Filmproduktionsunternehmen
Zürcher Filmstiftung

Im Land meiner Kinder

Ein Dokumentarfilm von Darío Aguirre | Büchner Filmproduktion

Eigentlich war Darío wegen Stephanie aus Ecuador nach Deutschland gekommen, aber die Behörden gehörten vom ersten Tag zu ihrer Beziehung dazu. In den folgenden 15 Jahren sollten sie ihm insgesamt zehn Visa ausstellen – eine lange Spur aus Papieren, Stempeln, Genehmigungen und Einschränkungen verband Darío seitdem mit Deutschland und hielt ihn doch auch immer auf Abstand.

Und dann das: Der Bürgermeister von Hamburg lädt Darío ein, Deutscher zu werden. Eine Liebeserklärung? Darío beantwortet sie mit einem zart-ironischen Roadmovie, der nicht nur eine Reise durch die deutsche Bürokratie beschreibt, sondern auch seine Aussöhnung mit dem, was im Laufe der Zeit verloren gegangen, und was neu hinzugekommen ist. Klug und neugierig erforscht Darío Aguirre seine Stationen zwischen damals und heute und findet sich in unterschiedlichen Rollen wieder.

Über Jahre mussten Daríos Visaanträge von seiner Frau Stephanie mit unterschrieben werden. Als er nun für die Einbürgerung auch noch das Heiratsdatum ihrer Eltern angeben muss, wird es ihr zu viel und sie schickt Darío nach Zittau, er soll ihre Eltern selbst fragen. Damit beginnt seine Reise in das Niemandsland zwischen Ecuador und Deutschland. Als Darío an der Wohnungstür der Schwiegereltern seine Schuhe auszieht, wird das Vergessene wieder lebendig. Damals, als er von Ecuador nach Deutschland kam, hatten sie ihn aufgenommen, und es lief einfach alles schief. Heute spricht er ihre Sprache und Missverständnisse von damals werden endlich geklärt.

Daríos Videoperformances und seine abstrakten Bilder aus jener Zeit wirken in der Stille der Provinz selbst für ihn heute laut und explosiv. Sie zeigen einen schmalen jungen Mann und dessen Suche nach Ausdruck. Sie sind berührende Dokumente einer energischen Verwandlung, einer angstvollen Suche nach einem Platz in der Welt. Die Ungeduld von damals zeigt deutlich: Ankommen braucht seine Zeit.

Ganz fein legt der Film die Spur zurück zum Anfang entlang der Frage: „Wer war ich? Wer bin ich? Und wieviel davon ist Staatsbürger?“ Dabei sucht Darío das Gespräch mit Menschen aus seinem Leben: Seinem Vater in Ecuador, seiner Studienkollegin Mariuxi, die ebenfalls von Ecuador nach Deutschland kam – anderes mitbrachte und anderes zurückgelassen hat als er.

„Integration ist Anpassung“, sagt Mariuxi. Aber stimmt das? Im Verlauf des Films wird immer deutlicher, dass Darío mit all dem, was er mitbringt, auf das reagiert, was er in Deutschland erlebt. Manches reibt sich, wirkt ungelentk und befremdlich. Anderes geht eine überraschende Verbindung mit der neuen Umgebung ein. Darío beginnt Wurzeln zu schlagen und wird Vater.

Der Film „Im Land meiner Kinder“ erzählt die Fabel von der Integration überraschend anders. Für Darío ist sie ein Weg, den jeder Mensch, egal wo er geboren ist und wohin er sich entscheidet zu gehen, bestehen muss, um Talente zu entwickeln, Glück zu finden und mit den Menschen zu leben, die ihm nahe sind.

Kurzsynopsis

Eigentlich war Dario wegen Stephanie aus Ecuador nach Deutschland gekommen, aber die Behörden gehörten vom ersten Tag zu ihrer Beziehung dazu. In den folgenden 15 Jahren sollten sie ihm insgesamt 10 Visa ausstellen – eine lange Spur aus Papieren, Stempeln, Genehmigungen und Einschränkungen verband Dario mit Deutschland und hielt ihn doch auch immer auf Abstand. Und dann das: Der Bürgermeister von Hamburg lädt Dario ein, Deutscher zu werden. Eine Liebeserklärung? Darío beantwortet sie mit einem zart-ironischen Roadmovie, das seinen verschlungenen Weg vom Land seiner Väter in das Land seiner Kinder nachzeichnet.

Festivals

- Filmfest Hamburg | Nominierung Sichtwechsel Filmpreis | 2018 (Deutschland-Premiere)
- Nordische Filmtage Lübeck | 2018
- Santa Barbara International Film Festival | 02/2019 (USA-Premiere)

Trailer

<https://vimeo.com/286204120>

Credits

Protagonisten	César Aguirre Mariuxi Guevara Andreas Tonn Christa Tonn Stephanie Tonn
Buch und Regie	Darío Aguirre
Kamera	Helena Wittmann Darío Aguirre
Ton	Michael Gentner Miguel Murrieta Karsten Krause
Schnitt	Ulrike Tortora Darío Aguirre
Dramaturgie Musik	Herbert Schwarze Sven Kacirek
Animation	Victor Orozco
Color Correction	Ueli Nüesch / Lab 54a GmbH, Zürich
Sounddesign, Tonschnitt, Mischung	Guido Keller / Magnetix, Zürich
Redaktion	Monika Schäfer Ulrike Dotzer
Produzenten	Tobias Büchner Franziska Reck
Eine Produktion von	BÜCHNER Filmproduktion GbR und RECK Filmproduktion
in Koproduktion mit in Zusammenarbeit mit	NDR ARTE
mit Unterstützung von	Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein Film- und Medienstiftung NRW Zürcher Filmstiftung Succès Cinéma, Bundesamt für Kultur (EDI) Schweiz

Vita - Darío Aguirre

Darío Aguirre wuchs in Ecuador auf und war dort als Maler, Musiker und Performancekünstler tätig. 1999 ging er nach Deutschland und studierte von 2001-2008 Visuelle Kommunikation/Medien an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HfbK). 2004-2013 organisierte er das Kurzfilmfestival „ambulart“ in Deutschland, Ecuador und Mexiko. Lebt und arbeitet als freier Autor, Cutter und Regisseur in Hamburg.

Filmografie

Im Land meiner Kinder | Dokumentarfilm | D, CH | 2018 | 88 min

Santa Barbara International Film Festival (2019), Nordische Filmtage Lübeck, Filmfest Hamburg,

Cesars Grill | Dokumentarfilm | D, CH | 2013 | 88 min

Festivals weltweit | Preise u.a. „Bester Dokumentarfilm“ Ecuador, „Bester Dokumentarfilm“ Festival Cinelatino Toulouse, Nominierung für den deutschen Filmpreis LOLA, „Lobende Erwähnung“ Festival Max Ophüls. Bürgerpreis Nonfiktionale.

Five Ways to Darío | Dokumentarfilm | D | 2010 | 80 min

Festivals weltweit

Schlaflied für einen Rückkehrer | Dokumentarfilm | D | 15 min | 2007

verschiedene Festivals

Mein letzter Tag als fiktiver Mensch | Dokumentarfilm | D | 10 min | 2006

Festivals weltweit | Medaille der UNICA (Preis der UNESCO)